

Die magischen Zauberhunde

von Fienja Köppen, 9 Jahre, Grundschule Am Dachsberg, Premnitz,

ausgezeichnet mit einem Sonderpreis

Es war einmal ein kleiner Hund mit Namen Murphy. Murphy hatte vier Geschwister: Ella, Emmi, Jupiter und Mars. Sie alle waren noch Welpen und daher sehr verspielt. Trotzdem waren sie wie ein Traum. Sie liefen perfekt an der Leine, konnten Kunststücke, sahen aus wie kleine Kälbchen und waren einfach nur süß. Sie waren aber keine gewöhnlichen Hunde, denn sie alle hatten besondere Gaben, die sie vor den Menschen geheim hielten. Murphys Geschwister konnten je eines der vier Elemente beherrschen. Ella kontrollierte das Feuer. Mit ihrem feurigen Schwanz konnte sie wie aus dem Nichts Funken schlagen. Mars beherrschte das Wasser und immer, wenn er nieste, entstand eine kleine Pfütze. Die Luft war Jupiters Element. Er konnte so stark blasen, dass sich die Bäume bogen. Emmi hatte riesige Pfoten und mit ihnen konnte sie in einer enormen Geschwindigkeit Erde schaufeln und so in wenigen Minuten ganze Berge erschaffen. Durch eine ganz besondere Fähigkeit seiner Gedanken lies Murphy Wünsche von Mensch und Tier in Erfüllung gehen. Als wenn das noch nicht genug wäre, verstanden auch alle die Sprachen der Menschen und der Tiere und konnten so mit allen Lebewesen sprechen. So lebten sie zusammen ein glückliches Welpenleben.

Als die Geschwister eines Tages wieder zusammen spielten, trieben sie es allzu bunt, denn sie mussten noch lernen, ihre Kräfte zu kontrollieren. Bei einem Kräftemessen schlug Ella mit ihrem Schwanz so starke Funken, dass das Feuer, auf die Wiese übergriff. Zuerst mussten alle lachen, da Ella sich durch ihr ungestümes Verhalten selbst das Fell angebrannt hatte, doch als das Feuer sich immer weiter ausbreitete, erkannten sie schnell, welche Dummheit sie begangen hatten. Nach wenigen Sekunden brannte ringsherum die ganze Wiese. Panik machte sich unter den Welpen breit und als sie gerade weglaufen wollten, hörten sie ein zartes und ängstliches miauen. „Was war das?“, fragte Murphy. Alle schauten sich an, aber niemand wagte zu antworten. Schließlich ergriff wieder Murphy das Wort und fragte ängstlich: „Haben wir durch unser Verhalten jemanden in Gefahr gebracht?“ Wieder nichts als Schweigen. Nun ergriff Ella, die das Feuer ausgelöst hatte, die Initiative und rief den anderen zu: „Los, wir suchen die Gegend ab! Verteilt euch!“ Alle liefen in verschiedene Richtungen davon, doch der Rauch wurde immer stärker und sie konnten kaum etwas sehen. Da kam Jupiter auf eine Idee. Er holte tief Luft und blies mit voller Kraft gegen den Rauch. Für einen kurzen Moment war die Wiese wieder rauchfrei und die Geschwister sahen am gegenüberliegenden Ende ein Mädchen vor einem Baum stehen. Schnell machten sie sich auf den Weg. Als sie näherkamen, erkannten sie, warum das Mädchen dort stand und ängstlich auf den Baum starrte. Hoch oben in den Zweigen saß ein Kätzchen und miaute herzerreißend. Ohne zu überlegen begann Emmi damit zu buddeln und nach kurzer Zeit entstand so vor dem Baum ein kleiner Hügel. Das Mädchen ergriff ihr Kätzchen und gemeinsam liefen sie los. Doch weit kamen sie nicht. Das Feuer breitete sich einfach zu schnell aus und das Mädchen erkannte die ausweglose Lage. „Ich danke euch für die Rettung meiner Katze, aber hier kommen wir nicht mehr heraus.“ Murphy schaute sie einen Moment an und sagte dann: „Gib noch nicht auf. Wir haben das Unheil erschaffen und wir werden es auch beenden.“ „Du kannst ja sprechen!“, rief das Mädchen erstaunt. „Wie ist das möglich?“ „Lass uns das später klären“, entgegnete Murphy und begann damit, Mars an der Nase zu kitzeln. „Was tust du da?“, fragte Mars und wollte sich soeben abwenden. Doch der Niesreflex war schon da und mit einem ohrenbetäubenden „Haaatschiiii!“ strömte das Wasser aus ihm heraus wie aus einem Gartenschlauch. „Es funktioniert, mach´ weiter!“, rief Ella und alle begannen damit, Mars an der Nase zu kitzeln. Immer und immer wieder musste der arme Kerl niesen und mit jedem Nieser konnten sie das Feuer ein Stück weiter löschen. Nun begannen auch Jupiter und Emmi ihre Fähigkeiten

einzusetzen. Jupiter blies, was das Zeug hält, und trieb so das Feuer immer weiter zurück. Emmi schaufelte wie ein großer Bagger Sand auf die Glutnester und erstickte so das Feuer. Gemeinsam schafften sie es, den Brand einzudämmen und schließlich auch die letzten Stellen zu löschen.

„Ich danke euch von Herzen“, sagte das Mädchen. „Ich wünschte, mein Kätzchen würde mich verstehen und nicht immer weglaufen.“ „Nun“, sagte Murphy, „diesen Wunsch kann ich dir erfüllen.“ Mit seiner Pfote berührte er erst die Ohren des Kätzchens und dann den Mund des Mädchens. „Versuche es!“, sagte er zu dem Mädchen. Das Mädchen sah ihn fragend an. „Versuche es!“, wiederholte Murphy. Das Mädchen sah sein Kätzchen an und sagte: „Miaue einmal, wenn du mich verstehen kannst.“ Nun war es das Kätzchen, das fragend in die Runde schaute und nach einer gefühlten Ewigkeit ein zitterndes „Miauuu“ von sich gab. Vor Schreck lies das Mädchen sein Kätzchen fast fallen. „Es versteht mich!“, rief sie immer wieder und lief dabei im Kreis um die Hundewelpen herum. Alle freuten sich über den glücklichen Ausgang dieses Abenteuers und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.